

Kondratieff-Zyklen

Bisherige Kondratieff-Zyklen: viele positive und einige negative Effekte, und ein hoffnungsvoller Kurzausblick in den 7. Kondratieff-Zyklus

Prof. (em.) Dr. Dr. Dr. h.c. Josef Gruber

Veröffentlichungen der Deutschen Vereinigung für Raumenergie –
Perspektiven der Raumenergie Nr. 1

Deutsche Vereinigung für Raumenergie (DVR)
Bouchestr. 12, Haus 6
12435 Berlin
www.dvr-raumenergie.de

ISBN 978-3-9816619-2-7

© Copyright 2014 by Deutsche Vereinigung für Raumenergie (DVR), Berlin. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder oder Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten.

14/01/2015

Prof. (em.) Dr. Dr. Dr. h.c. Josef Gruber

Ehrenpräsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie e.V. (DVR)

Honorary President of the German Association for Space Energy (GASE)

An der Herberge 7, Hohenlimburg, D-58119 Hagen (Germany)

Tel. +49 (0) 23 34 32 13

Email : josef.gruber@fernuni-hagen.de

<http://www.fernuni-hagen.de/wirtschaftswissenschaft/emeriti/josef.gruber.shtml>

www.DVR-Raumenergie.de.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung und Übersicht	4
2. Die bisherigen Kondratieff-Zyklen	5
2.1 1. Kondratieff-Zyklus	5
2.2 2. Kondratieff-Zyklus	6
2.3 3. Kondratieff-Zyklus	7
2.4 4. Kondratieff-Zyklus	8
2.5 5. Kondratieff-Zyklus	9
2.6 6. Kondratieff-Zyklus	14
3. Hoffnungsvoller Kurzausblick in das Raumenergie-Zeitalter: Neuer (= 7.) Kondratieff-Zyklus dank Raumenergietechnik (RET)	16
4. Das Aktivwerden vieler Menschen beschleunigt die Energierevolution und stärkt die nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise	20
5. Quellen, Referenzen und Links	20

1. Einführung und Übersicht

Die vorteilhafteste und umfangreichste Information über Kondratieff-Zyklen findet man in folgendem Buch:

Nefiodow, Leo A.

Der sechste Kondratieff.

Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information.

6. Auflage, Rhein-Sieg-Verlag, St. Augustin, 2006 (ISBN 3-9805 144-5-5).

Neuere Auflagen sind auch verfügbar.

In diesem Buch (S. 66) findet man u.a. folgende Kurzinformation über bisherige Kondratieff-Zyklen (KoZy):

1. KoZy: Beginn ca. 1780: Dampfmaschine, Textilindustrie → Bekleidung.
2. KoZy: Beginn ca. 1830 – 1850: Eisenbahn, Stahl → Massentransport.
3. KoZy: Beginn ca. 1870 - 1890: Elektrotechnik, Chemie → Massenkonsum.
4. KoZy: Beginn ca. 1920 – 1935: Automobil, Flugzeug, Petrochemie → Individuelle Mobilität.
5. KoZy: Beginn ca. 1950 – 1980: Informationstechnik → Information, Kommunikation..
6. KoZy: Beginn ca. 2000 – 2005 (so Nefiodow): Biotechnologie, Psychosoziale Gesundheit → Ganzheitliche Gesundheit.

Jeder Kondratieff-Zyklus ist gekennzeichnet durch eine neue Technik (oder mehrere neue Techniken), die über einige (oder mehrere) Jahrzehnte die Wirtschaft, die Gesellschaft, das Leben prägt. Die positiven Effekte einer neuen Technik charakterisieren den neuen Kondratieff-Zyklus. In den aufgelisteten Kondratieff-Zyklen sind das Bekleidung, Massentransport, Massenkonsum, individuelle Mobilität, Information/Kommunikation und Ganzheitliche Gesundheit.

Die Theorie der Kondratieff-Zyklen beruht auf der Theorie der langen Wellen. Die besondere Stärke der Theorie der langen Wellen besteht darin, dass sie einen ganzheitlichen Zugang zu den Problemen der Zeit ermöglicht. Im Grunde ist sie die einzige wissenschaftliche Theorie, mit der Wechselwirkungen zwischen technologischen, wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Entwicklungen überzeugend erklärt werden können und dadurch solide kurzfristige wie auch langfristige Prognosen möglich sind.

Im Folgenden werde ich zu jedem der aufgelisteten Kondratieff-Zyklen einige Informationen über die wichtigsten positiven Effekte angeben, die sozusagen diesen Zyklus charakterisieren. Das Hauptaugenmerk liegt aber dann auch bei negativen (nachteiligen) Effekten, die diesen Zyklus mitprägen.

Diese Ausführungen sollen möglichst viele Leser anregen, einen schon laufenden Kondratieff-Zyklus noch möglichst vorteilhaft für alle Menschen und die ganze Natur zu gestalten (und nicht nur einzelnen Gruppen, Konzernen usw. riesige Vorteile auf Kosten von Mensch und Natur zu gewähren). Abschließend werde ich auf einen weiteren, ganz neuen und m.E. bald beginnenden Kondratieff-Zyklus hinweisen: 7. KoZy dank Raumenergie-Technik (RET).

2. Die bisherigen Kondratieff-Zyklen (KoZy)

2.1 1. Kondratieff-Zyklus: Beginn ca. 1780: Dampfmaschine, Textilindustrie. Ein Haupteffekt: Bekleidung

Das ist im Buch von Nefiodow der erste Kondratieff-Zyklus. Im Mittelpunkt stehen die Dampfmaschine und die Textilindustrie.

Die Dampfmaschine ist (wie man wohl in jedem Lexikon, hier z.B. in Meyers Großem Taschenlexikon nachlesen kann) eine Wärmekraftmaschine, bei der unter Überdruck stehender Dampf in einem Zylinder einen Kolben bewegt. Die Druckenergie wird durch Entspannung in mechanische Energie umgesetzt. Der Dampf wirkt entweder nur auf eine Seite des Kolbens ein (einfach wirkende Dampfmaschine) oder abwechselnd auf beide Seiten (doppelt wirkende Dampfmaschine). Der Kolben, die nach außen abgedichtete Kolbenstange und der Kreuzkopf bilden eine Einheit. Am Kreuzkopf, der in einer Geradföhrung gleitet, ist die Pleuelstange mit einem Ende beweglich befestigt, ihr anderes Ende umfasst die Kurbelwelle am Schwungrad. Mithilfe der Pleuelstange wird die hin- und hergehende Kolbenbewegung in die Drehbewegung des Schwungrades umgesetzt. Das Schwungrad gleicht Schwankungen im Drehmoment aus und treibt den Kolben über die Totpunktlagen. Die Freigabe des Dampfzutritts zu der einen oder anderen Seite des Kolbens wird meist mit Schiebern, selten mit Ventilen gesteuert (Schieber- oder Ventilsteuerung). Die Schieber (Muschel- oder Kolbenschieber) werden durch einen Exzenter auf der Kurbelwelle bewegt, die Ventile durch Nocken. Dampfmaschinen werden überwiegend mit überhitztem Dampf betrieben (Heiß-Dampfmaschine). Nach der Druckhöhe auf der Auslassseite werden Gegendruck-, Auspuff- und Kondensationsmaschinen unterschieden. Zwillings- oder Drillingsmaschinen haben zwei oder drei Zylinder mit gleichem Hubraum, in denen der Dampf vom Kesseldruck auf den Auspuffdruck entspannt wird. In Verbund- oder Compoundmaschinen wird der Dampf nacheinander in mehreren (meist zwei oder drei) Zylindern mit unterschiedlichem Hubraum entspannt.

Die erste direkt wirkende Dampfmaschine baute James Watt 1765, 1782 – 84 die erste doppelt wirkende Niederdruckmaschine mit Drehbewegung. 1798 baute R. Trevithick, 1801 O. Evans die Hochdruck-Dampfmaschine, 1892 Wilhelm Schmidt die erste Heiß-Dampfmaschine. Wegen ihrer im Verhältnis zur Leistung aufwendigen Bauweise und des niedrigen Wirkungsgrades wurde die Dampfmaschine durch Dampfturbinen verdrängt.

Ein zweiter Pfeiler des 1. Kondratieff-Zyklus, der von der Dampfmaschine sehr viel profitiert hat, ist die Textilindustrie, das Textilgewerbe: Betriebe, die Textilrohstoffe verarbeiten. Die Textilindustrie ist traditionell lohnintensiv. Große strukturelle Veränderungen vollzogen sich nach dem zweiten Weltkrieg: Seitdem wurden große Produktionskapazitäten der Bekleidungsindustrie aus den westlichen Industrieländern verlagert in Niedriglohnländer, vor allem nach Asien. Dort arbeiten noch heute viele Menschen zu extrem niedrigen Löhnen, leben in menschenunwürdigen Verhältnissen. Das ist ein Zustand, den man als negativen Effekt des 1. KoZy betrachten kann, der eigentlich nicht sein muß.

2.2 2. Kondratieff-Zyklus:

Beginn ca. 1830 – 1850:
Eisenbahn, Stahl.
Ein Haupteffekt: Massentransport

Mit der Entwicklung und der Einführung der Eisenbahn kamen viele positive Effekte für Mensch und Natur. In England fuhr die erste öffentliche Personen-Dampfeisenbahn schon seit 1830 zwischen Liverpool und Manchester. Die erste Dampfeisenbahn Deutschlands fuhr am 7.12.1835 von Nürnberg nach Fürth. Erste elektrische Eisenbahnen fuhren ab 1895. Ab 1914 setzte sich der Dieselmotor als Antrieb für die rasch wachsende Eisenbahnnutzung durch.

Schon damals spielte die Stahlindustrie eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Eisenbahn. Ohne Stahlindustrie hätte es so gut wie sicher keine Eisenbahn gegeben, und ohne Eisenbahn hätte sich die Stahlindustrie viel weniger entwickelt.

Die Eisenbahn hat schon damals den schnellen Transport von Personen und Gütern über weite Strecken ermöglicht – im Gegensatz zu anderen Transportmöglichkeiten wie Pferdewagen und Schiff. Aber der Transport war schon damals nur möglich entlang des Schienennetzes und in der Nähe der Bahnhöfe. Die Nähe zum Schienennetz brachte (und bringt auch heute) keinen Vorteil, wenn man zu weit vom Bahnhof entfernt war (ist). Trotzdem ist die Eisenbahn ein ganz wichtiger Faktor für den Massentransport.

Eine negative Wirkung der Eisenbahn ist die Erzeugung von Lärm entlang der Strecke. Auch der Verbrauch von Kohle, Strom, Dieselmotorkraftstoff usw. ist nachteilig, aber bisher unvermeidbar.

2.3 3. Kondratieff-Zyklus:

Beginn ca. 1870 – 1890:
Elektrotechnik, Chemie.
Ein Haupteffekt: Massenkonsum

Dieser Kondratieff-Zyklus basiert auf zwei Basisinnovationen, nämlich der Elektrotechnik und der Chemie. Beide ergänzen und verstärken sich gegenseitig. Die Elektrotechnik führte zu einer Vernetzung der Gesellschaft mit elektrischen Leitungen. Die Elektroindustrie hat zwei Hauptkomponenten, die elektrotechnische und die elektronische. Sie ist ein zum verarbeitenden Gewerbe gehörender Industriezweig. In ihm werden Gebrauchs- und Investitionsgüter sowie Vorerzeugnisse hergestellt, die der Erzeugung, Umwandlung, Verteilung und Anwendung von elektrischer Energie dienen.

Zum Produktionsprogramm zählen u.a. Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten sowie Produkte und Systeme der Nachrichten-, Mess-, Regelungs- und Steuer-, Datenverarbeitungs-, Audio- und Videotechnik sowie der Autoelektronik.

Unsere Welt ist ohne Elektrizität nicht mehr vorstellbar. Elektrizität bringt der Menschheit sehr große Vorteile (siehe oben). Sie bringt aber auch riesige Nachteile: Elektrosmog. Das ist technisch verursachte elektromagnetische Strahlung in der Umwelt. Als wesentliche Strahlungsquellen gelten die Elektrizitätsversorgung von Haushalten, Geschäften, Büros, Werkstätten, Fabriken usw., das Stromnetz der Eisenbahnen, Sendeeinrichtungen von Hörfunk und Fernsehen sowie Mobilfunksysteme.

Mit den gesundheitlichen Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung befassen sich vor allem epidemiologische und experimentelle Studien. Dort werden vor allem die im menschlichen Körper hervorgerufene Wärmeeinwirkung und die damit eventuell verbundenen schädlichen physiologischen Veränderungen bzw. der Einfluss auf die Erregbarkeit der Zellmembranen untersucht. Viele Krankheiten werden durch Elektrosmog verursacht oder verstärkt.

Elektromagnetische Verträglichkeit befasst sich mit der Fähigkeit elektronischer Anlagen, bei elektromagnetischen Einwirkungen zufriedenstellend zu funktionieren und ihrerseits keine schädlichen und unzulässigen elektromagnetischen Störungen in ihrer Umgebung zu verursachen, d.h. keinen Elektrosmog zu verursachen.

Weitere Ausführungen über Elektrosmog findet der Leser dieses Papiers im Abschnitt 2.5 über den 5. Kondratieff-Zyklus (Informationstechnik usw.).

2.4 4. Kondratieff-Zyklus:

Beginn ca. 1920 – 1935:

Automobil, Flugzeug, Petrochemie.

Ein Haupteffekt: Individuelle Mobilität

Dieser Kondratieff-Zyklus basiert auf drei Basisinnovationen, nämlich dem Automobil (= Kraftwagen), dem Flugzeug und der Petrochemie.

Information dazu findet man auch hier wieder in Meyers Großem Taschenlexikon. Kurzinformationen daraus mögen hier genügen.

Verkehrsfähige Kraftfahrzeuge (= Automobile) schufen 1885 Carl Friedrich Benz (1844- 1929) und 1886 unabhängig davon, Gottlieb Daimler (1834 – 1900). Benz baute den ersten Dreiradwagen mit Benzinmotor und Kettenantrieb, Daimler den ersten Vierradwagen mit Verbrennungsmotor und Riemenantrieb. Basis für die ersten Fahrzeugmotoren bildete der von Nicolaus August Otto (1832 – 1891) 1876 entwickelte stationäre Viertaktmotor. 1893 brachte Benz seinen ersten vierrädrigen Kraftwagen mit Achsschenkellenkung heraus.

Mit dem Flugzeug der Brüder Orville Wright (1871 – 1948) und Wilbur Wright (1867 – 1912) begann 1903 der Motorflug. Gleitflüge von Otto Lilienthal gab es bereits von 1890 – 1896. Das erste Ganzmetallflugzeug von Hugo Junkers (1859 – 1935) kam 1915. Der Luftverkehr mit Flugzeugen über den Nordatlantik begann 1939. Die Einführung der Großraumflugzeuge (Boing 747) kam 1970.

Die Petrochemie ist ein wichtiger Zweig der chemischen Großindustrie. Er befasst sich mit der Produktion chemischer Stoffe aus Erdölprodukten und Erdgas. Die Anlagen zeichnen sich durch große Kapazitäten und hohen Automatisierungsgrad aus.

Der Haupteffekt des 4. Kondratieff-Zyklus, die individuelle Mobilität, ist extrem groß und vielseitig. Nun gibt es z.B. kaum noch Unterschiede zwischen der Mobilität von Bewohnern eines Hofes oder Dorfes auf dem Land und den Bewohnern einer Stadt. Mit Flugzeugen spielen auch große Entfernungen zwischen Kontinenten der Erde und innerhalb eines Kontinentes keine große Rolle mehr – im Gegensatz z.B. bei der Eisenbahn.

Die Technik, die diese individuelle Mobilität ermöglicht hat, ist aber Verursacher großer Nachteile für Mensch und Natur, z.B. Lärmbelästigung, Umweltbelastung durch Staub und Abwasser, Verbrauch von begrenzt verfügbaren Rohstoffen wie Kohle, Erdöl, Erdgas.

2.5 5. Kondratieff-Zyklus:

Beginn ca. 1950 – 1980:

Informationstechnik.

Zwei Haupteffekte: Information, Kommunikation

Dieser Kondratieff-Zyklus kennzeichnet die Epoche des Übergangs von der reinen Industriegesellschaft zur postindustriellen Gesellschaft: Diese wird charakterisiert durch den fortschreitenden Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechniken, die den weiterbestehenden Industriesektor ergänzen und enorm beleben.

Die Informationstechnik (IT) ist die Technik der Informationserfassung, Informationsübermittlung, Informationsverarbeitung und Informationsspeicherung mit Hilfe von Computern und Telekommunikations-Einrichtungen.

Eine zentrale Rolle spielen bei IT Computer und Telekommunikationseinrichtungen (u.a. Transistor und integrierte Schaltung). Die Informatik hat sich im 5. Kondratieff-Zyklus zu einer Grundlagenwissenschaft entwickelt, mit mehreren wichtigen Teilbereichen.

Eine Kurzfassung besonders wichtiger Information über den 5. Kondratieff-Zyklus findet man im Nefiodow-Buch, 6. Anhang, S. 260 – 263. Dort wird der Gesamtverlauf des 5. Kondratieff-Zyklus in 6 Phasen unterteilt. Die ersten vier Phasen (ca. 1950 – 1980) wurden durch den Einsatz des Universalcomputers geprägt. Es war die große Zeit der elektronischen Datenverarbeitung (EDV). Das Wachstum der Branche basierte in erster Linie auf dem Absatz von Hardware. Software und EDV-Dienstleistungen wurden zunächst kostenlos mit der Hardware geliefert und erst in den 1970er Jahren kostenpflichtig. Der Einsatz der Informationstechnik konzentrierte sich auf gut strukturierte Arbeitsabläufe. Typische Anwendungen waren Lohn- und Gehaltsabrechnung, Finanzbuchhaltung, Fertigungssteuerung und Auftragsabwicklung. Diese Periode lief - so Nefiodow – Anfang der 1980er Jahre aus. Das Nutzungspotential des Universalrechners hatte sich zu dieser Zeit weitgehend erschöpft. Am Ende dieser Phase habe es weltweit ca. 10 Millionen Benutzer gegeben.

Kennzeichnend für diese Periode sei auch gewesen, dass die informationstechnischen Systeme weitgehend inkompatibel waren und dass der Umgang mit dem Computer Spezialkenntnisse voraussetzt. Die Zahl der Datenverarbeiter sei ständig gewachsen, die Zahl der Benutzer weltweit habe aber nicht die Marke von etwa 10 Millionen überschritten.

Die 2. Periode des 5. Kondratieff-Zyklus wurde vor allem vom Personalcomputer (PC) geprägt. Die noch recht komplizierte Bedienung des Universalrechners und verschiedene Inkompatibilitäten wurden in dieser Phase beseitigt. Allgemeine Standards setzten sich durch (ISO 7 - Schichtenmodell, UNIX, MS-DOS, Ethernet, Client-Server-Architektur, EDI/Edifact). Die deutliche Senkung der Preise und die leichtere Bedienbarkeit ermöglichten es, die Zahl der weltweiten Benutzer auf über 100 Millionen zu steigern. Mit der PC-Nachfrage stieg auch die Nachfrage nach Anwendungssoftware. So habe schon Anfang der 1990er Jahre der Software-Umsatz das gleiche Volumen erreicht wie der Hardware-Umsatz.

Die 3. Periode des 5. Kondratieff-Zyklus wird – so Nefiodow – getragen durch die weltweiten Privatisierungen im Netzbereich und durch die Verschmelzung von Informationsverarbeitung, Telekommunikation, Software, Unterhaltungselektronik, Informationsdiensten und Medien. Ihr wichtigster Träger sei das Internet, das World Wide Web, sowie breitbandige und firmeninterne Netze („Intranets“). Diese sog. Internetphase ging – so Nefiodow – in den Jahren 2000 – 2005 zu Ende.

Die positiven Effekte des 5. Kondratieff-Zyklus werden auch in Zukunft weiterwirken – sehr zum Vorteil von Mensch und Natur. Aber es gibt auch **wichtige negative Effekte**, die großen Schaden anrichten können, aber trotzdem in den Massenmedien und folglich in der breiten Öffentlichkeit weitgehend ignoriert werden. Erwähnt und kurz erläutert sei hier zunächst der **Elektrosmog**. Eine m.E. wichtige Informationsquelle dazu ist:

Dr. med. Dietrich Grün

Wie Elektrosmog schadet. Neue Experimente bestätigen Tesla-Forschung.

Sonderdruck, Raum&Zeit, 2007. (www.raum-und-zeit.com, Ehlers Verlag, D-82515 Wolfratshausen).

Die Zusammenfassung dieses 7 große Seiten umfassenden Artikels sei hier abgedruckt:

„Die biologisch störende Wirkung elektromagnetischer Felder im athermischen Bereich beruht auf dem in den messbaren Transversalwellen enthaltenen Anteil an Longitudinalwellen oder Tesla-Wellen. Deren Wirkung ist keine physikalisch energetische, sondern eine Informationswirkung. Tesla-Wellen sind mit technischen Messgeräten bisher nicht erfassbar. Man benötigt daher biologische Messmethoden. Mit einer solchen Methode könnten die Gesetze studiert werden, denen die Tesla-Wellen gehorchen. Diese Gesetze wurden teilweise schon von Nikola Tesla beschrieben. Die Anwendung der Gesetze ermöglicht es, den Longitudinalwellenanteil elektromagnetischer Felder biologisch unschädlich zu machen, ohne Einfluss auf die technisch genutzten Transversalwellen zu nehmen. Der experimentelle Weg, auf dem diese Gesetze gefunden wurden, wird beschrieben. Fazit: Über eine geeignete Longitudinalwellentechnologie ist das Elektrosmogproblem lösbar.“

In einem mir vorliegenden **Faltblatt „BioProtect“** schreibt Dr. Grün: „gegen **Elektrosmog** von Mobilfunk, Computer, Fernsehen, Schnurlostelefon und geopathogene Reizzonen“. Er bietet Hilfen an, die vor Elektrosmog schützen (sollen), die ich aber nicht zu beurteilen vermag (z.B. BioProtect Card). Aber die Wirksamkeit dieser Hilfen sei u.a. von zwei unabhängigen Forschungsinstituten bestätigt worden. Diese und viel weitere Information findet man in einem Auszug aus dem o.g. Falblatt, der hier abgedruckt ist:

„Elektrosmog ist in unserer Umwelt ein allgegenwärtiges und ständig zunehmendes Problem. Seit der Einführung des Mobilfunks ist es noch deutlicher geworden. Die durch den Mobilfunk ausgelösten Gesundheitsstörungen reichen von Schlafstörungen über Kopfschmerzen und Konzentrationsstörungen bis hin zu Krebs. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen dies.“

„Die Mehrzahl der Menschen nimmt den Elektrosmog nicht direkt wahr. Gerade dadurch ist er aber besonders gefährlich. In elektrischen Messungen an Akupunkturpunkten (Elektroakupunktur) zeigt sich jeglicher Elektrosmog als belastend, auch der einer normalen Stehlampe. Diese Belastung ist je nach Strahlungsquelle sehr unterschiedlich. Besonders schwerwiegend ist sie bei den gepulsten Mikrowellen des Mobilfunks.“

„Nachdem die Wirkung von Elektrosmog auf den Körper mittels Elektroakupunktur reproduzierbar zu messen war, lag es nahe, mit dieser Messmethode auch nach Abhilfe zu suchen. BioProtect ist das Ergebnis dieser Suche.“

„Dabei hat sich herausgestellt, dass elektromagnetische Wellen immer zweierlei Wellenarten enthalten. Erstens die Transversalwellen, die man mit den gängigen Geräten leicht messen kann. Sie werden heutzutage hauptsächlich technisch genutzt, auch beim Mobilfunk. Zweitens die Longitudinalwellen oder Skalarwellen, auch Tesla-Wellen genannt nach Nikola

Tesla, ihrem Entdecker. Diese Skalarwellen sind biologisch wirksam. Ihre Wirkung ist messbar am Akupunktursystem, aber auch am Blutbild unter dem Mikroskop, am Herzrhythmus, der Hautdurchblutung, dem EEG und dem Wachstum von Pflanzen. Skalarwellen sind die eigentliche Ursache der biologisch störenden Wirkung von Elektrosmog. Mit technischen Geräten kann man Skalarwellen bisher nicht direkt messen, sondern lediglich über ihre biologischen Wirkungen.“

„Skalarwellen folgen anderen physikalischen Gesetzen als Transversalwellen. Nikola Tesla hat diese schon vor über 100 Jahren beschrieben und experimentell nachgewiesen. Durch ihre speziellen physikalischen Eigenschaften kann man die Skalarwellen gezielt beeinflussen. Man benötigt dazu ein Medium, das mit den Skalarwellen in Resonanz tritt und die von ihnen transportierte biologisch störende Information aufhebt.“

„Mit Hilfe der Elektroakupunktur fand Dr. med. Dietrich Grün mehrere Möglichkeiten, eine solche Resonanz herzustellen. Es sind dies Kristallinformationen, homöopathische Informationen und bestimmte geometrische Strukturen.“

„Alle Wirkungen von BioProtect sind zunächst über Elektroakupunkturmessungen und dann in der praktischen Erprobung an einer Vielzahl von Personen nachgewiesen worden. Zudem wurde die Wirksamkeit von BioProtect von zwei unabhängigen Forschungsinstituten bestätigt.“

„Weitere Informationen zu BioProtect finden Sie auf der Internetseite: www.bioprotect.de.“

Soweit der Auszug aus dem Faltblatt BioProtect.

Sehr interessante Information über negative Folgen des 5. Kondratieff-Zyklus fand ich auch in folgendem Artikel.

„Mikrowellen die Pest unseres Jahrhunderts.

**Ein Interview mit Dr. Manfred Doepp;
geführt von Morten Julius Bögh“,**

UFO-Nachrichten Mai/Juni 2014, S. 2- 4 (www.ufo-nachrichten.de).

In einer Art Vorspann/Zusammenfassung findet man folgenden Text:

„Dr. Manfred Doepp kommt von der Schulmedizin her, hat sich aber nach und nach in Richtung Energiemedizin orientiert. Er kooperiert mit Prof. Konstantin Meyl, der die Existenz von Skalarwellen postuliert. Doepps Interviewer ist Morten Julius Bögh aus Dänemark, der sich in eigenen Projekten vor allem auch im Internet kritisch mit den Nebeneffekten der allgegenwärtigen Mobilfunk-Zwangsbestrahlung auseinandersetzt. Dieses (gekürzte) Interview ist ein Teilbeitrag der DVD „Gefangen im Funknetz“.

Von Extremnews (www.extremnews.com/Berichte/Wissenschaft) erhielt ich am 13.8.2014 einen ca. 8 Seiten umfassenden Bericht:

„Elektrosmog und Funktechnologie als Zerstörer des natürlichen Lebens“.

Darin wird u.a. **Dr. Ulrich Warnke** aus der Zusammenfassung der Broschüre **„Bienen, Vögel und Menschen – Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog“** zitiert:

„Heute jedoch wird dieses natürliche Informations- und Funktionssystem der Menschen, Tiere und Pflanzen vor einer noch nie da gewesenen Dichte und Intensität künstlicher magnetischer, elektrischer und elektromagnetischer Felder zahlreicher Techniken des Mobil- und Kommunikationsfunks überlagert. Die von den Kritikern dieser Entwicklung seit vielen Jahrzehnten immer wieder vorhergesagten Folgen sind inzwischen nicht mehr zu übersehen. Bienen und andere Insekten verschwinden, Vögel meiden bestimmte Plätze und sind an anderen Orten desorientiert. Der Mensch leidet an Funktionsstörungen und Krankheiten; und

soweit sie vererbbar sind, gibt er sie als Vorschädigungen an die nächsten Generationen weiter.“

Die genannte Extremnews-Sendung enthält u.a. auch folgenden Abschnitt:

„Ukrainische Wissenschaftler: Mobilfunkstrahlung zerstört Zellen“

„Wie aber reagiert unser Körper auf die Mobilfunkstrahlung? Mit dieser Thematik beschäftigt sich das Kiewer Institut für experimentelle Pathologie, Onkologie und Radiobiologie“. In der Fachzeitschrift „Oxidants and Antioxidants in Medical Science“ vom 29.3.2014 zeigt die Forschergruppe einen klaren Zusammenhang auf zwischen Mobilfunkstrahlung und schädigenden Prozessen in Zellen. Die Wissenschaftler unter der Leitung von Igor Yakymenko haben dafür 80 Studien analysiert. In 76 dieser Studien konnte dieser Schädigungsmechanismus nachgewiesen werden. Damit wurde erneut ein wissenschaftlicher Beweis angetreten, dass jegliche Funkstrahlung, auch weit unter den gesetzlichen Grenzwerten, die Zellen in lebenden Organismen schädigt und damit lebensbedrohliche Krankheiten wie z.B. Krebs auslöst. Darum: Gehen Sie dieser Erkenntnis nach und informieren Sie sich umfassend ...“.

Wettermanipulation und Verhinderung von Unwetterkatastrophen

Das ist ein Problembereich, der eigentlich ein ganzes Buch erfordert. Aber hier müssen einige Hinweise genügen.

Es gibt Information, in der behauptet wird, dass das Wetter seit Jahren „künstlich“ beeinflusst wird, dass man z.B. extreme Trockenheit und Dürre, extreme Niederschläge (z.B. sturzflutartige Regenschauer mit Überschwemmungen) erzeugen kann. Auch Erdbeben seien „produzierbar“. In diesem Zusammenhang auftretende Bezeichnungen sind vor allem HAARP, Chemtrails (chemisch erzeugte Flugstreifen). Auch die Gesundheit von Mensch und Tier sei beeinflussbar.

Eine Fülle von Information über Wettermanipulation usw. findet man unter www.wettermanipulationen.de.

Wenn jetzt eine Wetterkatastrophe eintritt, weiß man also nicht, ob sie natürlichen Ursprungs ist oder ob sie „künstlich“ gemacht wurde. Für mich ist aber sehr wichtig zu betonen, dass die Menschheit heute in der Lage ist, natürliche Wetterkatastrophen mit Hilfe von modernen Informationstechnologien, die den 5. Kondratieff-Zyklus kennzeichnen, zu vermeiden oder zumindest abzuschwächen. Diese positive Entwicklung wird aber wohl nur kommen, wenn sich die Mehrheit der Menschen, die Politiker usw. dafür mit Nachdruck einsetzen.

Kurzinformation über einige weitere positiv und/oder negativ wirkende Informationstechnologien im 5. Kondratieff-Zyklus

Hier werden ganz kurze Hinweise auf einige Entwicklungen gegeben, die u.a. erkennen lassen, wohin vor allem die Entwicklung unserer Gesellschaft, Wirtschaft usw. geht bzw. gehen kann. Die von mir gewählte Reihenfolge der Angaben sagt nichts aus über meine Einschätzung ihrer Wichtigkeit.

1. Starkes Wachstum des Internetversandhandels (Online-Handels)

Dieses Wachstum wird viele Geschäfte in unseren Städten überflüssig machen und zum Schließen zwingen. Auch viele Arbeitsplätze werden dabei verloren gehen.

2. Gedruckte Bücher und Zeitungen erhalten starke Konkurrenz

Eine aufrüttelnde Information dazu fand ich in der Wochenzeitung Junge Freiheit, Nr. 35/14 vom 22. August 2014. Unter der Überschrift „Im Todeskampf. Medien: Gedruckte Tageszeitungen werden aussterben. Die Gründe dafür sind vielfältig“ heißt es u.a. „Informationen der Zukunft kommen aus dem Internet, oft direkt von der Quelle, und sind nicht mehr gefiltert und politisch korrekt aufbereitet. Der Zeitungsleser wird damit aus der Bevormundung indoktrinierender Redaktionen entlassen.“

Sichtbar wird die neue Freiheit an Geräten wie Smartphone und Tablets, die viel mehr können, als die Zeitung an Information je liefern konnte.“

3. Entwicklung von ganz kleinen Hubschrauber-ähnlichen Fluggeräten („Drohnen“), die ferngesteuert fliegen.

Vielleicht ergänzen in Zukunft diese Drohnen z.B. den Internetversandhandel, indem sie die Post überflüssig machen, die jetzt die bestellte Ware zum Empfänger bringt.

In meiner Tageszeitung „Westfälische Rundschau“ vom 9.9.2014 erschien ein Artikel mit der Überschrift „Der Einkaufswagen fährt selbst und spricht“. Hier werden einige Möglichkeiten skizziert, wie kleine selbstfahrende Einkaufswagen in Zukunft den Einkauf im Supermarkt gestalten können.

4. Automatisch gesteuerte Autos

Es ist wahrscheinlich, dass es bald auch Autos gibt, die „automatisch“ ferngesteuert werden. Das bedeutet: Die Personen im Auto sind alle Fahrgäste, man braucht keinen Fahrer mehr. Es soll bereits Verfahren geben, mit denen Autos „automatisch“ eingeparkt werden können, ohne ein Risiko eines Blechschadens.

5. Totalüberwachung von Telefonaten, Emails usw.

Die Informationstechnik, die eine Säule des 5. Kondratieff-Zyklus ist, ist wohl bereits soweit fortgeschritten, dass z.B. jedes Telefongespräch abgehört werden kann, dass jede Email auf ihren Inhalt „überprüft“ werden kann usw., und das alles ohne Wissen der Betroffenen.

Dazu gibt es bereits massiven Widerstand, aber darüber ist in der breiten Öffentlichkeit leider noch nicht viel bekannt. Ein herausragender „Widerständler“ ist der **frühere Verfassungsgerichtspräsident Hans-Jürgen Papier**.

Über www.extremnews.com/nachrichten/politik erhielt ich am 5.9.2014 einen Artikel, den ich hier in wesentlichen Teilen angebe:

„Ex-Verfassungsrichter Papier: BND-Überwachung teils grundgesetzwidrig“

„Der frühere Verfassungsgerichtspräsident Hans-Jürgen Papier hält die Auslandsüberwachung des Bundesnachrichtendienstes (BND) für teils grundgesetzwidrig. Im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ widersprach der Staatsrechtler der Auffassung von BND und Bundesregierung, im Ausland könne der deutsche Auslandsgeheimdienst nach Belieben E-Mails ausspähen und Telefonate abhören, sofern kein deutscher Staatsbürger betroffen ist. „Das ist vom Grundgesetz nicht gedeckt.““

„Papier wirft der Bundesregierung vor, ein entsprechendes Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 1999 zu ignorieren. Papier war von 1998 bis 2010 Richter am Bundesverfassungsgericht.“

„Bereits im Mai hatten Papier, der Staatsrechtler Matthias Bäcker und der Ex-Verfassungsrichter Wolfgang Hoffmann-Riem im NSA-Untersuchungsausschuss des

Bundestags die Praxis des BND kritisiert. Im Gespräch mit der SZ ging Papier sogar noch einen Schritt weiter und forderte eine Reform des G-10-Gesetzes, das die Bedingungen regelt, unter denen das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis – etwa durch den Bundesnachrichtendienst – eingeschränkt werden darf. Papier hält nach eigenen Angaben auch einen Datenaustausch des BND mit ausländischen Geheimdiensten für problematisch: „Ein Austausch persönlicher Daten mit ausländischen Diensten, die ihre Informationen weitgehend mit Methoden erlangen, die den Mindeststandards der deutschen und europäischen Grundrechte eindeutig nicht genügen, ist verfassungsrechtlich zweifelhaft.“

6. Gesetzgebung und Justiz als extrem wichtige Mittel zur Sicherung des Gemeinwohls

Wie bisher kurz skizziert, gibt es im 5. Kondratieff-Zyklus Informationstechnologien, die wichtige positive und/oder negative Effekte auf Mensch und Natur haben. Das Gemeinwohl muss m.E. immer im Mittelpunkt stehen. Verfahren, die nur negative Effekte haben, müssen ganz verhindert/verboten werden. Verfahren, die positive und negative Effekte haben, müssen unbedingt möglichst so ergänzt/geändert werden, dass die negativen Effekte minimiert werden.

Das ist ein extrem wichtiger Aufgabenbereich des Gesetzgebers und der Justiz weltweit. Es müssen klare Verhaltensregeln getroffen werden. Ansonsten besteht die große Gefahr, dass manche Firmen/Gruppen/Verbände/Egoisten für Mensch und Natur nachteilige Verfahren nur zum eigenen Vorteil anwenden, z.B. um eigene Gewinne zu maximieren. Der Gesetzgeber muss klare Verhaltensregeln schaffen, bei denen das Allgemeinwohl und der Erhalt der Natur im Mittelpunkt stehen. Er muss dafür sorgen, dass diese Verhaltensregeln auch eingehalten werden – riesige Aufgaben, die sich aus dem 5. Kondratieff-Zyklus (und weiteren neuen Zyklen) ergeben.

2.6 6. Kondratieff-Zyklus:

Beginn ca. 2000 – 2005:

Biotechnologie, Psychosoziale Gesundheit.

Haupteffekt: Ganzheitliche Gesundheit

Im Vorwort zu seinem Buch „Der sechste Kondratieff“ schreibt Nefiodow:

„Der sechste Kondratieff-Zyklus hat parallel zum Auslauf des fünften begonnen und sein Träger wird jener Bereich der Gesellschaft sein, der die größten unerschlossenen Produktivitäts- und Wachstumsreserven für einen sich selbst tragenden Aufschwung besitzt: der Gesundheitsmarkt.“

In der mir vorliegenden sechsten Auflage dieses Buches heißt es u.a.: *„Neu sind die Kapitel 7 bis 10, die das Thema Informationsmedizin erstmalig systematisch aufgreifen. Mit der Ausfaltung des sechsten Kondratieffs wird immer deutlicher, dass über den Begriff Information ein ganz neuer Zugang zu Krankheit und Gesundheit eröffnet wird.“*

Nefiodow erläutert in seinem Buch auf den Seiten 263 – 266 relativ kurz und in mehreren Kapiteln des Buches ausführlich, wie er den 6. Kondratieff-Zyklus sieht und erklärt.

Nefiodow sieht die Informationstechnik, die den 5. Kondratieff-Zyklus wesentlich geprägt hat, im Mittelpunkt des sechsten Kondratieff-Zyklus. Die Informationstechnik sei auch unverzichtbar bei der Erschließung der anderen Kandidaten des sechsten Kondratieff-Zyklus: Umweltschutz, regenerierbare Energien, psychosoziale Informationen und Gesundheit. In der Vernetzung zwischen dem fünften und sechsten Kondratieff-Zyklus durch die Informationstechnik stecke ein enormes Innovations- und Produktivitätspotential.

Im 2. Kapitel seines Buches (S. 23 – 47) untersucht Leo A. Nefiodow die großen neuen Märkte des 21. Jahrhunderts auf ihre Chance, wirtschaftliche Probleme zu lösen, sozusagen als Lokomotive für den sechsten Kondratieff-Zyklus zu dienen. Er erläutert folgende „Kandidaten“ und damit zusammenhängende Barrieren:

1. Der Informationsmarkt (S. 24 – 33):
2. Der Umweltmarkt (S. 33 – 42) (einschließlich erneuerbarer Energien):
3. Die Biotechnologie (S. 42 – 47);
4. Der Gesundheitsmarkt (S. 47 – 83).

Die einzelnen Kandidaten“ für den sechsten Kondratieff-Zyklus werden in weiteren Kapiteln des Nefiodow-Buches erläutert. Eine Art Zusammenfassung fand ich auf S. 64 unter der Überschrift „Der gemeinsame Nenner des sechsten Kondratieffs“:

„Betrachtet man alle Kandidaten, die zu Beginn des zweiten Kapitels als mögliche Auslöser und Träger des sechsten Kondratieffs genannt wurden – Informationsmarkt, Umweltschutz, Biotechnologie und Gesundheit – und fragt man danach, ob sie so etwas wie einen gemeinsamen Nenner besitzen, dann fällt auf, dass sie inhaltlich ganz oder überwiegend auf Krankheit oder Gesundheit ausgerichtet sind. Umweltschutz findet, wie bereits angeführt, hauptsächlich aus Sorge um unsere Gesundheit statt. Die wichtigsten Anwendungen der Biotechnologie liegen im Gesundheitsmarkt, und auch dem Informationsmarkt kommt eine wichtige Rolle im zukünftigen Gesundheitswesen zu. Im sechsten Kondratieff wird der Bereich des Informationsmarktes erschlossen werden, mit dem sich die weltweite Entropie unter

Kontrolle bringen lässt: der Bereich der zwischenmenschlichen Informationsflüsse und der Informationsflüsse zwischen Mensch und Umwelt.“

„Damit lässt sich der Leitsektor, der den sechsten Kondratieff tragen wird, deutlich erkennen: Gesundheit im ganzheitlichen Sinn – physisch, seelisch, geistig, ökologisch, sozial. Die neue Wertschöpfungskette, das Netz neuer Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Technologien, die den nächsten Langzyklus tragen werden, wird aus den Branchen Information, Umwelt (einschließlich regenerierbarer Energien), Biotechnologie, dem herkömmlichen Krankheitssektor und dem neu aufkommenden Gesundheitsmarkt bestehen.“

„“ Gesundheit im ganzheitlichen Sinn“ darf nicht auf das Ausbleiben von Krankheiten reduziert werden. Gesundheit ist Energie, ist etwas Aktives, ist Voraussetzung für Lern- und Einsatzbereitschaft, Ausdauer, gute Leistung und Kreativität. Durch eine Verbesserung der ganzheitlichen Gesundheit lassen sich nicht nur destruktive Verhaltensweisen und ihre enormen Kosten vermeiden, auch die kreativen und produktiven Potentiale des Menschen werden dadurch besser mobilisiert.“

Besonders interessant finde ich in Nefiodows Buch den folgenden Abschnitt (S. 278 – 287):

Anhang 9: Der Aufstieg zur psychosozialen und spirituellen Gesundheit.

Die Informationstechnik, die schon den 5. Kondratieff-Zyklus geprägt hat und auch noch im 6. Kondratieff-Zyklus eine zentrale Rolle spielt, wird auch im nächsten, d.h. dem 7. Kondratieff-Zyklus, große Wirkung zeigen. Dazu folgender Abschnitt.

3. Hoffnungsvoller Kurzausblick in das Raumenergie-Zeitalter: Neuer (= 7.) Kondratieff-Zyklus dank Raumenergietechnik (RET)

Über die seit 1993 von mir gesammelte Information über Raumenergie (RE)/Raumenergietechnik (RET) kann ich zusammengefaßt sagen: Die Entwicklung im Bereich RE/RET hat sich in den letzten Jahren sehr stark beschleunigt. Der große Durchbruch zur weit verbreiteten Anwendung von RET fehlt noch. Aber es besteht begründete Hoffnung, dass dieser Durchbruch sehr bald kommt, dass damit der 7. Kondratieff-Zyklus beginnt. RET kann weltweit der vorteilhafteste Weg zur Nachhaltigkeit der Energieversorgung werden, wenn sich viele Menschen dafür einsetzen. Dann kann die Klimabelastung durch die heutige auf Verbrennung basierende Energietechnik sehr stark reduziert werden. RE wird auch im Vergleich zu den traditionellen erneuerbaren Energien Sonne, Wind, Wasser und Biomasse usw. **sehr konkurrenzfähig sein, vor allem, weil sie in praktisch unbegrenzter Menge, immer (24 Stunden pro Tag, 365 Tage pro Jahr) und überall verfügbar ist.** Die weit verbreitete Einführung der RET bietet **große Chancen für Investoren.** Sie kann viele neue Arbeitsplätze schaffen. Sie kann zu einem **neuen Kondratieff-Zyklus** führen, der viel mehr ist als ein Konjunkturzyklus. RET kann der Menschheit helfen, aus einer Weltwirtschaftskrise herauszukommen und weltweit Nachhaltigkeit im Energiebereich zu erreichen. Die RET-Einführung kann auch helfen, in anderen Bereichen (z.B. Gesundheit/Medizin) Nachhaltigkeit zu erreichen. Aber es wird der Unterstützung durch viele Menschen bedürfen.

Etwas **ausführlicher dargestellt** möchte ich sagen:

Sonne, Wind, Wasser und Biomasse sind nicht die einzigen erneuerbaren Energie-Ressourcen! Vor allem neuere Forschungsergebnisse belegen, dass es **eine weitere erneuerbare Energie** gibt, die **Raumenergie**. Sie wird auch Neutrino-Energie, Vakuumfeld-Energie, Nullpunkt-Energie, Kosmische Energie, Freie Energie und Äther-Energie genannt. Mit entsprechenden Verfahren zur Energie-Gewinnung kann sie genutzt werden: Diese Verfahren werden heute meist als **Raumenergie-Technologien (RET)** bezeichnet.

Mit einer **soliden theoretischen Fundierung** ist ein Gerät, das die Raumenergie nutzt, ebensowenig ein Perpetuum mobile wie jedes andere Kraftwerk, das eine andere spezifische Energiequelle nutzt: ein Sonnenkraftwerk die Solarenergie, ein Windkraftwerk die Windenergie usw.

Es gibt bereits **RE-Geräte** (Demonstrationsgeräte, Prototypen), die funktionieren, aber (soweit in der Öffentlichkeit bekannt) i.d.R. noch relativ klein sind. RE-Geräte zur **Stromerzeugung** und zum **Antrieb von Maschinen und Fahrzeugen** kann man aber derzeit i.d.R. noch nicht kaufen. **RE-Geräte arbeiten i.d.R. immer (24 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr) und überall (auf der Erde und im Weltraum).** Folglich reichen relativ kleine RE-Geräte aus. Die Notwendigkeit, Energie zu **speichern** (heute i.d.R. mit hohen Kosten), wird drastisch reduziert, insbesondere, wenn optimale Steuerungstechnik sinnvoll eingesetzt wird. Da die Raumenergie überall verfügbar ist, wird auch eine **dezentrale** Energieversorgung möglich. Dies ist besonders wichtig für Entwicklungsländer, in denen es noch kein überregionales Stromversorgungsnetz (Überlandleitungen usw.) gibt. **Aus diesen Gründen werden zu einer brauchbaren Größe entwickelte RE-Geräte sehr wettbewerbsfähig sein.**

Alle mir bekannten Entwicklungen der letzten Jahre zusammengenommen erlauben eine **optimistische Beurteilung: Der Übergang der Menschheit in das Raumenergie-Zeitalter mit einer zumindest bezüglich Energie dauerhaften (nachhaltigen, sustainable) Wirtschaftsweise rückt näher.** Er kann – so kann man sagen – in 2015 beginnen. Dann steht die weitverbreitete Anwendung der Raumenergie-Technik (RET) im Mittelpunkt. Auch

Altlasten (z.B. aus der Atomenergie-Nutzung) wird man durch „neue“ Transmutationsverfahren wahrscheinlich vor Ort (d.h. ohne Castor-Transporte) **beseitigen** und **neue Werkstoffe schaffen** können. Die weitverbreitete RE-Nutzung wird auch armen **Entwicklungsländern** ermöglichen, ihre Energieprobleme nachhaltig zu lösen.

Die weltweite RET-Einführung wird zu einem längerfristigen Wirtschaftsaufschwung führen, zu einem neuen Kondratieff-Zyklus, dem 7. Kondratieff-Zyklus. Ein Kondratieff-Zyklus ist viel mehr als ein üblicher Konjunkturzyklus: Ein „üblicher“ Konjunkturzyklus dauert i.d.R. 8 – 10 Jahre, ein Kondratieff-Zyklus 50 – 60 (und mehr) Jahre. Das heißt: Ein Kondratieff-Zyklus umfasst z.B. 6 „übliche“ Konjunkturzyklen. Er wird i.d.R. ausgelöst durch eine technologische Revolution, im Fall des 7. Kondratieff-Zyklus durch Raumenergietechnik (RET).

Die technische Revolution, die durch RET ausgelöst wird, tritt m.E. nur relativ wenig später ein als die von Nefiodow für den 6. Kondratieff-Zyklus dargestellten „Ursachen“: Biotechnologie und Psychosoziale Gesundheit, die zu Ganzheitlicher Gesundheit führen. Daher könnte man die durch Biotechnologie usw. und durch RET ermöglichten zwei Kondratieff-Zyklen als Teile eines Kondratieff-Zyklus betrachten. Aufgrund der vielen Unterschiede zwischen diesen beiden Zyklusursachen ziehe ich es vor, von zwei unterschiedlichen Kondratieff-Zyklen zu sprechen, dem 6. und dem 7.

Der Übergang ins RE-Zeitalter kann weltweit zu einem besonders umweltschonenden Wirtschaftsaufschwung führen, zu einem sog. **ökologischen Kondratieff-Zyklus**. (Frühere Kondratieff-Zyklen kamen mit der Einführung der Dampfmaschine, der Eisenbahn, des elektrischen Stroms, des Autos und der Informationstechnologie.) Die weitverbreitete Einführung von RET kann auch helfen, rasch aus den **Weltwirtschaftskrisen** herauszukommen. Durch RE-Nutzung kann auch der menschengemachte Teil des **Klimawandels** sehr stark reduziert werden. Insgesamt ist die Raumenergietechnik eine der größten, vielleicht sogar die **größte technische Revolution** in der Geschichte der Menschheit. Richtig gestaltet kann das Raumenergie-Zeitalter zum **Segen für unsere Erde und für die gesamte Menschheit** werden.

Gibt es bereits funktionierende Geräte, die die Raumenergie (RE) nutzen, in einer für Anwendungen erforderlichen Größe? In großer Stückzahl?

Eine Antwort auf diese Frage(n) erfordert viel begleitende Information. Etwas von dieser Information gebe ich hier, sehr viel weitere Information finden Sie in den Anhängen.

Wenn Sie auch nur einen Teil **dieser Information gelesen haben, werden auch Sie zu dem Ergebnis kommen, dass es bereits einsatzfähige, wenn auch vielleicht noch nicht „optimale“ RET gibt.**

In der Literatur gibt es viele Hinweise auf funktionierende RET-Geräte, die aber unterdrückt worden sind, insbesondere von Finanzoligarchen, die die heutige Energiewirtschaft kontrollieren. So wird z.B. zuverlässig berichtet, dass **Nikola Tesla (1856 – 1943) bereits 1930 mit einem umgebauten PKW der Nobelmarke Pierce Arrow, ohne Kraftstoff** von Buffalo (New York) zu den Niagara-Fällen fuhr (ca. 34 km). Aber Tesla habe von der Finanzwelt keine Unterstützung für die weitere Entwicklung des neuen Antriebs bekommen.

Als (emeritierter) Professor für Statistik und Ökonometrie bin ich im Grunde ein Ökonom. Viele Leser dieser Zeilen werden sich fragen: Wie kommt ein Ökonom dazu, sich mit Energiefragen, insbesondere mit Raumenergie, zu befassen?

Ich war schon von früh an der Meinung, dass wir als Wissenschaftler nicht nur im Elfenbeinturm arbeiten dürfen, dass wir uns mit Problemen befassen müssen, die die

Gesellschaft usw. bewegen. So fing ich bald nach dem Unglück im Atomreaktor von Tschernobyl (April 1986) an, ein großes Forschungsprojekt zu betreiben, in dem der kostenoptimale Energiemix für die BRD kalkuliert wurde. (40 Jahre, einschließlich traditionelle erneuerbare Energien, aber noch nicht RET). Die erste Vorführung eines (angeblichen) RET-Gerätes sah ich am 2. Juli 1993.

Seitdem bemühe ich mich als Einzelperson (seit 1993) und als Präsident (1997 - 2003) bzw. Ehrenpräsident (seit 2004) der **Deutschen Vereinigung für Raumenergie e.V. (DVR)**, den Übergang in das RE-Zeitalter zu erleichtern, insbesondere durch **Gewinnung und Verbreitung von Information über RET**, über die Vorteile einer weitverbreiteten RE-Nutzung und über die mit dem Übergang verbundenen Nachteile (die es möglichst klein zu halten gilt). So nehme ich z.B. jedes Jahr an internationalen Konferenzen „rund um den Globus“ teil. Außerdem helfe ich, Kontakte herzustellen zwischen Wissenschaftlern, Erfindern, Ingenieuren und Unternehmern. Ich halte auch gern Vorträge über RE/RET, wobei für mich als Ökonom die ökonomischen und ökologischen Aspekte der RE-Nutzung im Vordergrund stehen.

Die Raumenergie-Technik (RET) kann weltweit unsere heutige Energietechnik ergänzen und ersetzen. Der Übergang ins Raumenergie-Zeitalter ist mit einem **sehr großen Gestaltungsbedarf** verbunden, wenn die Nachteile des Übergangs minimiert werden sollen. Die ebenfalls **sehr großen Gestaltungsspielräume** gilt es zum Wohle der Menschen und der Natur zu nutzen.

RE-Geräte zu einer Größe und Leistungsfähigkeit zu entwickeln, wie man sie für weit verbreitete Anwendungen braucht, ist eine große Herausforderung, vor allem für die Ingenieurwissenschaften. Sie in einer großen Stückzahl weltweit zu produzieren und anzuwenden, wird u.a. viele Arbeitsplätze schaffen. Dies kann es ermöglichen, dass vorhandene Unternehmen wachsen. Es kann auch zu vielen neuen Betrieben, zu neuen Industriezweigen führen. Dies bietet **große Chancen für Investoren**.

Die Raumenergienutzung bringt **große Vorteile für Mensch und Natur**. Beispielsweise fahren dann Autos ohne den heute üblichen Kraftstoff, Heizungen verbrauchen kein Heizöl und kein Erdgas und der elektrische Strom wird auch ganz „einfach“ erzeugt. Die Klimabelastung durch die Energietechnik wird stark reduziert.

Alle Vorteile der RE-Nutzung zusammengenommen bilden weltweit **starke Anreize**, RE-Geräte so rasch wie möglich einzusetzen und dadurch die jetzt üblichen Geräte (Fahrzeugantriebe, Heizungen, Stromgeneratoren usw.) zu ersetzen. Dies hat **weitreichende Folgen**. Besonders wichtig ist, dass **schockartige Nachfrageeinbrüche** in der heutigen Energiewirtschaft durch rasche Umstellung und Kooperation vermieden bzw. ausgeglichen werden: Je rascher für einen Energiesektor (z.B. Transportsektor, Stromsektor oder Wärmeerzeugungssektor) die benötigten RE-Geräte in der erforderlichen großen Stückzahl ohne Einschaltung der traditionellen Firmen dieses Energiesektors angeboten werden, desto größer ist die Gefahr, dass es im entsprechenden traditionellen Energiesektor zu plötzlichen Nachfrageeinbrüchen mit vielen nachteiligen Folgen kommt. Infolge der weitverbreiteten Interdependenzen zwischen verschiedenen Sektoren der Wirtschaft eines Landes und zwischen verschiedenen Ländern kann es leicht zu kaum absehbaren nachteiligen Kettenreaktionen kommen. Aber bei vorteilhafter Gestaltung des Übergangs ins RE-Zeitalter besteht begründete Hoffnung, einen neuen längerfristigen Wirtschaftsaufschwung (7. Kondratieff-Zyklus) zu bekommen.

Viele hier nur ganz kurz skizzierte Details werden ausführlich erläutert in meinem **RET-Buch**:

Gruber, Josef. Raumenergietechnik (RET) – weltweit der vorteilhafteste Weg zur Nachhaltigkeit der Energieversorgung. Michaelsverlag, Peiting (Obb.), 2008, ISBN 978-3-89539-910-7. Preis: 49,80 Euro.

Dieses 282 Seiten (DIN A4) umfassende Buch ist wie folgt aufgebaut:

- 1 Einführende Übersicht: Größte technische Revolution wird möglich
- 2 Geräte zur Nutzung der Raumenergie
- 3 Hinweise auf theoretische und experimentelle Grundlagen von RET
- 4 Offenlegung geheim gehaltener Information
- 5 Folgen der weit verbreiteten Nutzung der Raumenergie-Technik (RET)
- 6 Ergänzende Reformen für nachhaltige Entwicklung weltweit – einige Beispiele und zahlreiche Informationsquellen
- 7 Zusammenfassung und Ausblick
- 8 Literaturverzeichnis
- 9 Anhänge.

Dieses Buch enthält viel Information, insbesondere Informationsquellen, über RET und ihre theoretischen Grundlagen. Es wendet sich aber nicht nur an Spezialisten aus Physik, Chemie und Ingenieurwissenschaften, sondern auch an eine breite Öffentlichkeit, die aktiv werden muss, um RET zur weit verbreiteten Anwendung zu bringen. Ich habe bereits ca. 300 Exemplare dieses Buches verschickt, vor allem an führende Persönlichkeiten in Politik, Wirtschaft, Verbänden und Kirchen.

Im deutschen Sprachraum besonders wichtige Zeitschriften für den Bereich RE/RET sind:

1. Das **NET-Journal** (ISSN 1420-9292) des **Jupiter-Verlags** in CH-8032 Zürich wird von Dipl.-Ing. Adolf Schneider und Inge Schneider (Journalistin) seit Dezember 1996 herausgegeben. Es ist das **einzig deutschsprachige Magazin**, das in erster Linie über Neue-Energie-Technologien (NET) und Forschungen sowie Entwicklungsanstrengungen hierzu berichtet. Es erscheint in **6 Heften pro Jahr**. Siehe www.borderlands.de/inet.jrnl.php3 und redaktion@jupiter-verlag.ch.
2. Das **DVR-Info** erscheint i.d.R. in vier Ausgaben pro Jahr. Jede Ausgabe umfasst mindestens 24 Seiten. Der Inhalt ist aktuell und heterogen, z.B. regelmäßige Berichte zu wichtigen Entwicklungen auf dem Gebiet der RE-Technologien und relevanten physikalischen Theorien mit reichhaltigen Hinweisen auf Literatur und Internet-Links, Hinweise auf neue RE-Geräte, Konferenzberichte, Berichte über regionale und internationale Aktivitäten, Testberichte zu RE-Geräten, theoretische und experimentelle Grundlagen von RE-Geräten, Zeitschriftenüberblick, Veranstaltungshinweise.

Die Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Raumenergie (DVR) erhalten diese beiden Zeitschriften „automatisch“.

Viel weitere Information über RE/RET findet man unter

www.DVR-Raumenergie.de

www.FernUni-Hagen.de/FBWIWI/GRUBER

(u.a. Neue Hoffnung für unsere Erde: Raumenergie-Zeitalter und ein neuer Kondratieff-Zyklus).

4. Das Aktivwerden vieler Menschen beschleunigt die Energierevolution und stärkt die nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise

Die heutige weltweite Wirtschafts- und Lebensweise führt zu immer mehr und immer schlimmeren Katastrophen. Nachhaltigkeit ist damit praktisch nicht zu erzielen. Besonders wichtig ist es, den in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik usw. sehr starken Egoismus abzubauen, ihn kräftig zu reduzieren. Wir brauchen viel mehr Miteinander, ein neues Wir, eine neue Menschlichkeit. Je stärker solche positiven Entwicklungen sind, um so schneller können revolutionäre technische Entwicklungen wie z.B. die Raumenergietechnik (RET) weitverbreitet angewandt werden – zum Segen für Mensch und Natur, für eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise weltweit.

Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Zusammenarbeit. Bitte, werden Sie aktiv!

Bitte, gewinnen Sie viele Menschen, sich entsprechend einzusetzen! Millionen, ja Milliarden Menschen werden Ihnen dafür danken!

QUELLEN, REFERENZEN UND LINKS

Doepf, Manfred, und Bögh, Morten Julius

„Mikrowellen die Pest unseres Jahrhunderts. Ein Interview mit Dr. Manfred Doepf; geführt von Morten Julius Bögh“,

UFO-Nachrichten Mai/Juni 2014, S. 2 – 4 (www.ufo-nachrichten.de).

Gruber, Josef.

Raumenergietechnik (RET) – weltweit der vorteilhafteste Weg zur Nachhaltigkeit der Energieversorgung.

Michaelsverlag, Peiting (Obb), 2008, ISBN 978-3-89539-910-7.

Dr. med. Dietrich Grün

Wie Elektrosmog schadet. Neue Experimente bestätigen Tesla-Forschung.

Sonderdruck, Raum&Zeit, 2007. (www.raum-und-zeit.com, Ehlers-Verlag, D-82515 Wolfratshausen).

Nefiodow, Leo A.

Der sechste Kondratieff. Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information.

6. Auflage, Rhein-Sieg-Verlag, St. Augustin, 2006 (ISBN 3-9805 144-5-5).

Papier, Hans-Jürgen

„Ex-Verfassungsrichter Papier: BND-Überwachung teils grundgesetzwidrig.“

Artikel von Extremnews am 5.9.2014. (www.extremnews.com/nachrichten/politik).

Warnke, Dr. Ulrich

Bienen, Vögel und Menschen – Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog.

Zusammenfassung von Extremnews am 13.8.2014

(www.extremnews.com/Berichte/Wissenschaft).

Diese Broschüre wurde im Auftrag der Deutschen Vereinigung für Raumenergie - DVR erstellt. Hier folgt eine Kurzvorstellung der DVR:

DVR

Deutsche Vereinigung für Raumenergie e.V.

German Association for Space Energy (GASE)

Wer ist die DVR?

Die DVR wurde Anfang der 80er Jahre als gemeinnütziger Verein von dem bekannten Herzspezialisten Dr. Nieper gegründet.

Seither hat sie sich vor allem für die Information der Öffentlichkeit über das Thema der Raumenergie eingesetzt. Außerdem unterstützt die DVR Forschung und Erfinder auf diesem Gebiet.

Inzwischen sind mehr als 300 Personen, Firmen und Vereine Mitglieder der DVR.

Bitte unterstützen auch Sie unsere wichtige und ehrenamtliche Arbeit durch die Mitgliedschaft und Ihre Spende.

Was bringt die Mitgliedschaft?

Sie unterstützen mit Ihrem Beitrag die Forschung und Informationsverbreitung im Bereich der Raumenergie.

Als Mitglieder erhalten Sie zur Zeit:

- Zugang zum Mitgliederbereich der umfangreichen Website
- Das NET-Journal im Abonnement (6 x im Jahr)
- Das DVR-Info (4 x im Jahr)
- Rabatte an Veranstaltungen
- Möglichkeit zum Info-Austausch
- Kontaktmöglichkeiten zu Gleichgesinnten in Ihrer Region

Weitere Infos auf www.DVR-Raumenergie.de

<http://www.dvr-raumenergie.de>

Mitglied werden

Ja, ich möchte die Deutsche Vereinigung für Raumenergie e.V. unterstützen und beantrage die Mitgliedschaft (120,- Euro I ermäßigt 60,- Euro), dafür erhalte ich umfangreiche Mitgliederinformationen.

Online Mitglied werden

<http://www.dvr-raumenergie.de/about/member.html>

Oder schicken Sie eine Email an: dvr@onlinehome.de oder einen Brief an die Geschäftsstelle.

Adresse der Geschäftsstelle:

Deutsche Vereinigung für Raumenergie e.V.
Bouchéstraße 12
Haus 6, 1. OG
12435 Berlin

Raumenergie

Raumenergie ist eine neue Erneuerbare Energie. Die Raumenergie-Technologien nutzen den Raum als Energiequelle. Die neue Physik lehrt uns, dass der Raum voller Energie ist (Nullpunktenergie). Verschiedene Erfinder haben in den letzten Jahren Raumenergie-Technologien aus den folgenden Bereichen vorgestellt:

Plasmatechnologien
Solid-State-Geräte
Hydrokatalytische Wassertechnologien Transmateriale Katalysatoren
Magnetmotoren
Wirbeltechnologien Gravitation Mechanische Geräte
Nutzung der Umgebungswärme

Diese Technologien sind umweltfreundlich und produzieren kein CO₂.

Als Wegbereiter sind hier besonders Nikola Tesla, der Erfinder des Wechselstroms, Hochseekapitän Hans Coler und der Amerikaner T. Henry Moray zu nennen. Obwohl immer wieder die Nachricht aufkommt, es gäbe so genannte „laufende Maschinen“, ist am Markt noch kein Gerät erhältlich, welches Strom produziert. Trotzdem sind schon tausende Geräte im Einsatz, die mit Raumenergie funktionieren. Es sind Geräte, die eine Wirkung verursachen, ohne Strom oder eine andere bekannte Eingangsenergie zu verbrauchen.

Lesen Sie mehr auf der Webseite www.DVR-Raumenergie.de